

## Aktueller Wetterbericht: 1. Quartal 2002 Aufhellungen!

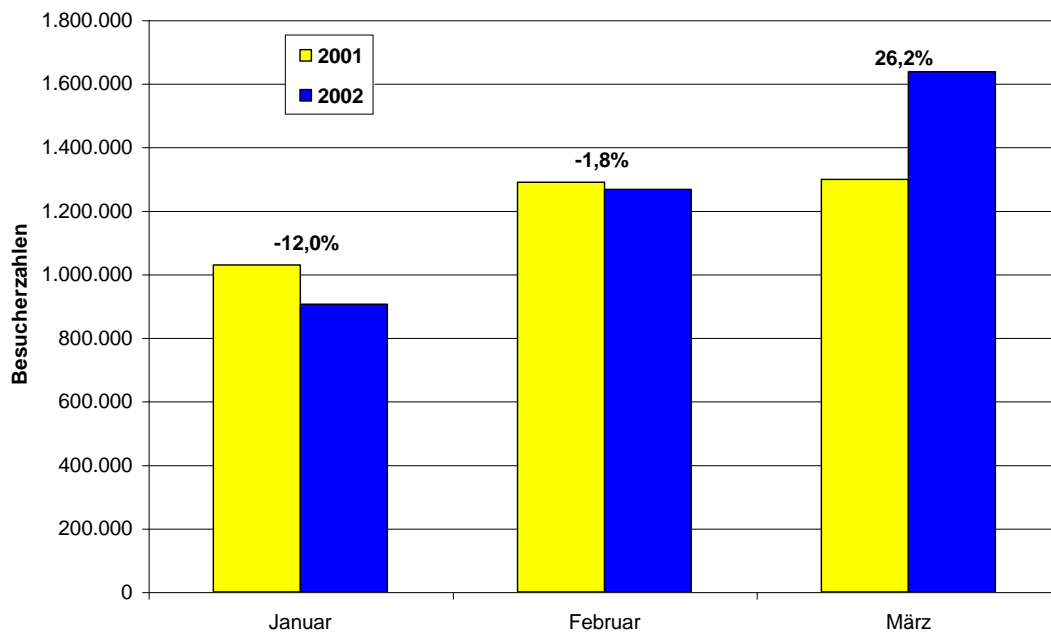
Nach einem eher enttäuschenden Jahr 2001 melden die Wetterstationen in ihrer Gesamtheit für das erste Quartal 2002 wieder **steigende Besucherzahlen** gegenüber dem Vorjahreszeitraum:

▪ 1. Quartal 2000	minus 8,4%
▪ 2. Quartal 2000	minus 2,3%
▪ 3. Quartal 2000	minus 0,8%
▪ 4. Quartal 2000	plus 6,4%
▪ 1. Quartal 2001	minus 4,6%
▪ 2. Quartal 2001	minus 0,7%
▪ 3. Quartal 2001	minus 5,7%
▪ 4. Quartal 2001	minus 1,3%
▪ <b>1. Quartal 2002</b>	<b>plus 5,2%</b>

Dieser Anstieg darf jedoch nicht überbewertet werden, da er sich – nach einer langen Periode sinkender Besucherzahlen - auf ein bereits sehr niedriges Niveau bezieht, wie obige Übersicht verdeutlicht.

Verantwortlich für die positive Gesamtentwicklung im ersten Quartal 2002 war zudem alleinig der Monat **März**, in dem im Vergleich zum Vorjahresmonat über ein Viertel mehr Besucher in den Wetterstationen begrüßt werden konnten. Hauptverantwortlich hierfür war der frühe Beginn der Osterferien ab 23.03.02, was zur Folge hatte, dass viele Saisonbetriebe ihre Einrichtungen bereits um einige Wochen früher als in den Vorjahren öffneten. Das recht gute Wetter während der Osterfeiertage wirkte für viele Einrichtungen zusätzlich nachfrageverstärkend. Sicherlich ist es so zu einer Nachfrageverlagerung – bedingt durch die beschriebenen Ferientermine - vom April in den März gekommen. Die bis heute bereits eingegangenen Aprilwerte einiger Wetterstationen bestätigen diese Einschätzung nachdrücklich. Von einer positiven Trendumkehr kann daher noch nicht ausgegangen werden. Die Anbieter von Freizeiteinrichtungen („Wetterstationen“) befinden sich weiterhin in einer angespannten Wettbewerbssituation.

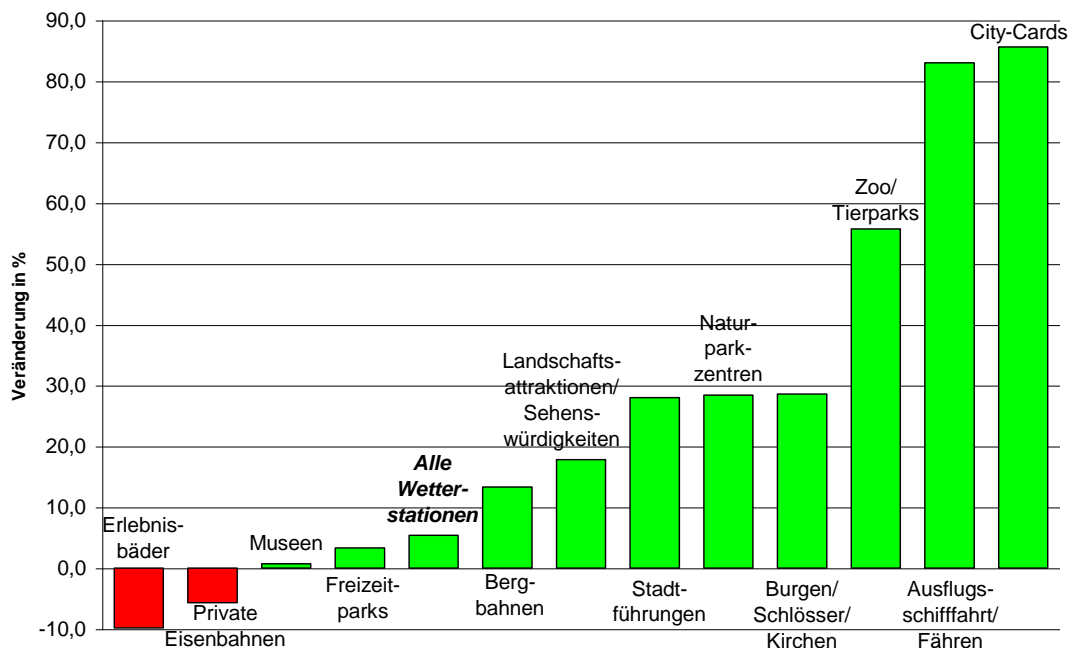
**Abbildung 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von Januar bis März für die Jahre 2001 und 2002**



Quelle: Eigene Erhebungen, *dwif* 2002

Für das erste Quartal 2002 ist dennoch zu konstatieren, dass die Gewinnerbranchen deutlich überwiegen.

**Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen – 1.Quartal 2002 gegenüber 1. Quartal 2001 -**



Quelle: Eigene Erhebungen, *dwif* 2002

Bei der Beurteilung der Lage am Ende des **ersten Quartals** 2002 müssen die eingangs beschriebenen besonderen Umstände immer im Auge behalten werden und die beobachteten „Aufhellungen“ könnten viel Ähnlichkeit mit dem berühmten Aprilwetter haben und eher kurzfristiger Natur sein. Rein zahlenmäßig ist festzustellen:

- | Nur zwei Branchen mussten im zweiten Quartal sinkende Besucherzahlen verbuchen.
- | Mehr als zwei Drittel aller Wetterstationen konnten im selben Zeitraum Besucheranstiege verzeichnen.

Bei der **Einzelanalysen nach Branchen** fallen die teilweise starken Nachfrageveränderungen im Vergleich zum Vorjahresquartal ins Auge. Sie erklären sich aus der relativ geringen quantitativen Bedeutung des ersten Quartals; sie bewirkt, dass etwaige Besucheranstiege große relative Veränderungsraten zur Folge haben können. Der bereits beschriebene frühere Saisonbeginn bei einigen Einrichtungen verstärkt diesen Effekt zusätzlich.

▪ **Ausflugsschifffahrt: Früher Saisonbeginn!**

Hier ist die beschriebene Sondersituation besonders deutlich erkennbar. Normalerweise ist für diesen Anbietertyp das erste Quartal für die Gesamtjahresentwicklung noch völlig unbedeutend. Der aufgezeigte extreme relative Nachfrageanstieg ist auf den vorgezogenen Saisonstart einiger Anbieter zurückzuführen und darf nicht überbewertet werden.

▪ **Zoos und Tierparks: März plus 280%!**

Fast alle Einrichtungen dieses Typs konnten im ersten Quartal einen Besucheranstieg verzeichnen, der im Durchschnitt 55% (!) betrug. Im März konnten fast drei Mal so viele Besucher gezählt werden wie im Vorjahr. Die Osterferien und Sonderaktionen, die für diese Zeit typisch sind, wie z.B. das Oster-eier suchen, beschenken diesen Einrichtungen traditionell hohe Besucherzahlen, vor allem wenn das Wetter mitspielt.

▪ **Burgen/Schlösser/Kirchen: Fast durchgehend positiv!**

Die insgesamt sehr positive Entwicklung (plus 28,6%) wird zwar von 80% der Einrichtungen getragen. Die Deutlichkeit des Anstiegs wird jedoch durch zwei besucherstarke Einrichtungen positiv beeinflusst.

- **Naturparkzentren: Positiv, aber unbedeutend für Gesamtentwicklung**  
Für diesen Anbietertyp ist das erste Quartal für die Gesamtjahresentwicklung noch völlig unbedeutend, entsprechend hat auch die Hälfte der erfassten Einrichtungen in den ersten drei Monaten des Jahres noch geschlossen.
- **Landschaftsattraktionen/Sehenswürdigkeiten: Plus 17,8%**  
Nach einem sehr ernüchternden Jahr 2001 startete auch dieser Wetterstationstyp erfreulich in das Jahr 2002. Davon waren rund 85% aller Einrichtungen betroffen. Allerdings war auch hier der März der entscheidende Faktor.
- **Bergbahnen: Konstante positive Nachfrage!**  
Besonders die wintersportorientierten Anbieter profitierten von einem schneereichen und kalten Januar, entsprechend erfreulich waren dort die Besucherzahlen. Vom Osterferieneffekt profitierten wiederum auch die Einrichtungen dieses Typs, wenngleich nicht so extrem.
- **Stadtführungen/City Cards: Weiterhin erfreulich!**  
Mit einem Wachstum der Teilnehmerzahlen von rund 11% verzeichnen die Anbieter von **Stadtführungen** eine weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung. Sie fußt auch auf einer breiten Basis; schließlich melden fast 80% der Städte positive Werte, wobei auch hier der März der entscheidende Impulsgeber war, ähnlich wie bei den Anbietern von **City Cards**. Leider ist die Gesamtzahl der Anbieter in diesem Segment weiterhin noch gering.
- **Freizeitparks: Nur leichte Steigerung!**  
Die Entwicklung der Besucherzahlen von Freizeitparks ist uneinheitlich. Insgesamt ist für das allerdings wenig bedeutende erste Quartal ein vergleichsweise leichter Besucheranstieg von 3,3% zu konstatieren.
- **Museen: Stagnation!**  
Rund 58% aller Museen konnten im ersten Quartal mehr Besucher verzeichnen als im Vorjahreszeitraum. Insbesondere ein schlechter Januar verhinderte ein besseres Quartalsergebnis, welches mit einem durchschnittlichen Besucheranstieg von lediglich +0,7%, in Anbetracht der Sondersituation, eher bescheiden“ ausfällt.

▪ **Private Eisenbahnen: Konnten an der erfreulichen Gesamtentwicklung nicht partizipieren!**

Zwar waren nur 40% der Einrichtungen von Besucherrückgängen betroffen, jedoch handelt es sich hierbei um die besucherstärksten. In der Summe resultiert aus dieser Situation ein Besucherrückgang um 5,7%.

▪ **Erlebnisbäder: Deutliche Verluste!**

Nicht einmal jedes fünfte der erfassten Erlebnisbäder konnte einen Besucheranstieg ausweisen. Im Gegensatz zu den anderen Wetterstationen musste dieser Einrichtungstyp im März sogar einen Besucherrückgang um 15% hinnehmen. Auch der Januar verlief ähnlich unbefriedigend. Im Durchschnitt führt dies im ersten Quartal zu einem Besucherrückgang gegenüber dem Vorjahr um 9,8%. Dies ist, in Anbetracht der Tatsache, dass die Wintermonate zu den besucherstärksten zu zählen sind, kein Hoffnung machender Start ins Jahr 2002.

Die Einzelbetrachtungen lassen noch nicht auf eine nachhaltige Verbesserung des Geschäftsklimas bei den erfassten Freizeiteinrichtungen hoffen. Die Quittung für den Osterboom im März könnte im April präsentiert werden und der katastrophale Start der Erlebnisbäder stellen eine schwere Hypothek für das Gesamtjahr dar. Ob also die im Quartalsdurchschnitt positive Gesamtentwicklung in den nächsten Monaten ihre Fortsetzung findet, oder aber im ersten Quartal lediglich eine bedingt durch veränderte Ferientermine zeitliche Nachfrageverschiebung vom April in den März zu beobachten war, erfahren sie im nächsten Quartalsbericht!!

**dwif**, Mai 2002